Hallo und herzlich willkommen in diesem Video. Heute geben wir euch zu eurem ersten Berufungssatz einige Inspirationen und Tipps weiter, weil wir bemerkt haben, dass natürlich die Berufungssatz finden wir dadurch, dass wir zurückschauen, was ist das, was wir seit unserer Geburt schon immer wieder gemacht haben. Das ist eine Erfolgsformul von uns. Aber dadurch, dass wir das nie so richtig von A bis Z gemacht haben, sondern immer wieder so punktuell bei Menschen unserer Berufung und unbewusst eingesetzt haben, dadurch ist es so, dass wir einige Feintunings an dem ersten Berufungssatz vornehmen dürfen und diese Feintunings werden wir heute euch weitergeben. Genau, und Hand von einem Berufungssatz von einem erfolgreicher junger Unternehmer, Geschäftsführer und wo auch vorher so der Satz geworden ist und was da anschließend draus geworden ist. Also ich mache jetzt eine Bildschirmübertragung, da sieht sie beide Sätze nebeneinander. Und zwar links ist der Satz, was das erste Mal da war. Also das ist der Satz quasi was noch ohne die Feintunings ist. Und dann der zweite, also auf der rechten Seite könnt ihr sehen dann den veränderten Satz und das ist zurzeit noch ein langes Satz. Also dein Berufungssatz kann lang sein, kann eine halbe Seite sein auf einem A4 oder kann auch nur drei, vier Zeilen sein oder du kannst auch in zwei Zeilen das zusammenfassen. Am Anfang finden wir das auch richtig gut, wenn das lang ist, weil das dein Programm auch schon gibt. Also was du immer wieder mit Menschen machst und das ist richtig, richtig gut, wenn das detailliert ist und später wirst du das auch so machen können, dass du das immer mehr kürzen kannst, weil du schon weißt, okay wenn ich sage, ich helfe Menschen zum Beispiel die Berufung umzusetzen, heute weiß ich ganz genau was darunter, was ich darunter verstehe und wie wir da anderen Menschen helfen können. Genau. Also hier fängt es schon an, ich helfe Menschen, die keine Entscheidung treffen können, war so der erste Satz. Und es ist ganz wichtig, dass wir die Menschen, also wo wir unsere Berufung haben, da sehen wir die Lösungen schon, da sehen wir schon in den Menschen, was verändert gehört und sehr oft haben wir da drin einen sehr kritischen Blick drin. Und es ist ganz wichtig, dass wir lernen die Menschen zu lieben, wo wir berufen sind und verstehen, dass sie das noch nicht zu sehen können, wie du es siehst, weil sonst könntest du sie ja nicht helfen. Es ist ja klar, dass sie etwas anderes sehen, wie du jetzt gerade im Moment und deswegen brauchen sie deine Hilfe, deine Berufung in ihrem Leben und sehr oft ist er noch in uns etwas, wo sie sagen, wieso sieht ihr das nicht? Ja und deswegen, warum kann er keine Entscheidung treffen, dieser Mittagabwahr? Ist doch so einfacht. Was ist mit ihm? Es ist einfach ein Entscheidung treffen. Und deswegen auch diesen Satz, wo er dann umgewandelt wurde, ihn gerade vor einer Entscheidung stehen. Also das wird jetzt mal schauen, wo stehen sie? Was ist gerade ihren Punkt? Wo sind sie gerade unterwegs und wo brauchen sie Hilfe? Meistens ist es dadurch, dass sie Entscheidungen treffen müssen oder sollten, weil sie durch ein Problem überfordert, verzweifelt oder sich ratlos fühlen. So ist es. Und du kannst auf der linken Seite quasi sehen, sie können keine Entscheidung treffen und dann auf der rechten Seite in dem richtigen Satz haben wir dann umformuliert, gerade vor einer Entscheidung stehen. Spürst du diesen Unterschied im Geist quasi? Wenn ich über jemanden so spreche, ach, ich helfe Menschen, die keine Entscheidung treffen können oder ich spreche über sie so, ich helfe Menschen, die gerade vor einer Entscheidung stehen. Das nimmt diesen Druck, das nimmt meine Unzufriedenheit als Geschäftsführer gegenüber meiner Mitarbeiter vollkommen raus. Und das ist extrem wichtig, wenn wir am Anfang des Satzes die drei Zielgruppen formulieren. Und der zweite Teil quasi ist der, also durch zweite Zielgruppe, sich durch ein Problem überfordert, verzweifelt oder ratlos fühlen. Also das bleibt so, wie das ist auch im zweiten Satz. Und die dritte ist auf ihrer Sichtweise beharren. Weißt du, deine Berufung vielleicht auch so etwas hast, wo du merkst und hätte die halten daran fest. Und es ist, weil sie noch keine Entscheidung treffen können. Und deswegen sie beharren sehr oft daran, weil sie einfach keine Lösung sehen. Und wir haben das dann geholfen, dass er darauf kam, dass in ihrer Sichtweise gefangen sind. Wir wissen, sie sind gefangen in etwas, dann brauchen sie eine Lösung, wie sie rauskommen können, wie sie in ihre Freiheit hineinkommen können. Und wir dürfen uns wirklich freuen über diese Menschen, die etwas noch anders sehen. Und dass wir rauskommen aus dieses Beurteilen, Verurteilen, weil sie es noch nicht können, sondern Liebe für sie haben, damit wir sie abholen können, wo sie stehen. Und sonst, wenn mit der Berufung ist, das sage ich sehr oft, wenn wir sagen, wir wollen eigentlich nur Menschen, die das genauso sehen wie ich, dann haben wir keine Arbeit. Das ist, wie wenn ein Arzt sagt, was ist los hier? Bei mir kommen immer nur Krankenleute. Ja, wenn der Arzt weiß, dass sie zu ihm kommen, weil sie krank sind. Und genauso dürfen wir diese Sicht haben. Die Menschen haben ihre Herausforderungen und brauchen dich, um da durchzukommen, um da aus ihrer Sichtweisen wieder herauszukommen. Und quasi in diesem ersten Teil ging es immer wieder darum, dass wir unsere drei Zielgruppen definieren. Und eine Zielgruppe von uns ist Frauen mit Helfersyndrom. Das heißt, wenn wir unseren Berufungssatz formulieren, dann sagen wir immer wieder, wir helfen Frauen, die ein Helfersyndrom haben. Aber wenn wir nach außen kommunizieren, unseren Positionierungssatz, wenn wir anderen Menschen sagen, wem wir helfen, dann würde ich das nicht sagen, dass wir Menschen oder Frauen helfen mit einem Helfersyndrom, weil wer möchte das mal so hören? Sondern dann sage ich immer wieder, wir helfen sehr gerne Frauen, die ein großes Herz haben, die gerne anderen Menschen helfen. Also in der Kommunikation nach außen verändern wir auch manchmal noch einiges, damit wir die Menschen nicht beleidigen oder nicht beurteilen oder verurteilen. Aber in deinem Berufungssatz kann ruhig noch so etwas stehen, die ein Helfersyndrom haben, weil das kein Problem ist. Das ist einfach ein Satz für dich, damit du weißt, was ist das, was du zu tun hast und für wen du berufen bist. Ja, dann kommen wir zu dem mittleren Teil, in dem ich. Und das ist dieser Teil, wie wir die Menschen helfen und unterstützen, dass sie rauskommen können, aus das, wo sie gefangen sind. Also, schau, wo sind deine Leute gefangen? In welcher Mustern sind sie gefangen? Und dann die Art und Weise, wie man hilft. Und sehr oft wollen wir die Menschen helfen mit Ratschläge. Aber auch Ratschläge sind Schläge. Also wir wollen sie sofort eigentlich die Lösung geben. Und dieses Verkürzen des Weges ist ein Verlangsamen. Also, wir denken noch, wenn ich das jetzt nicht sage, dann wird das nie irgendwie passieren. Oder diese Haltung, da dürfen wir drüber stehen. Das dürfen wir lernen, den hinter uns zu lassen. Aber wenn wir versuchen, den Weg abzukürzen, dann wird er immer länger. Und der erste Teil dieses Satzes, also den mittleren Teil des Satzes war, in dem ich ihre Situation mir anhüre, das Wesentliche im Sachverhalt erkenne und ihnen den Zusammenhang zwischen dem Kern und dem großen Ganzen sage und ihnen den Weg zur Lösung erkläre. Also das heißt, in diesem mittleren Teil hat diese Person immer wieder selber alles gemacht in diesem Prozess und den Menschen das Ende Ergebnis quasi weitergegeben. Und dann war er dann ein bisschen frustriert, wenn die Menschen das nicht umsetzen konnten. Weil er die Lösung ihnen quasi präsentiert hat. Und schau mal, wie wir das jetzt umgeschrieben haben mit ihm zusammen. Also statt ihrer Situation mir anhüre, zuhüre und fragen stelle, damit diese Menschen ihre Situation verstehen. Also damit zum Beispiel seine Mitarbeiter selber ihre Situation verstehen. Es geht nicht nur darum, dass er die Situation versteht, sondern dass auch seine Mitarbeiter diese Situation, worin sie sind, verstehen lernen. Und das ist so ein wesentlicher Punkt, die Menschen selber helfen, dass sie verstehen, was ihren Weg ist. Weil wir haben zwar schon auch eine Sicht, aber die Sicht haben wir hauptsächlich für uns, für uns zu leben. Und jeder Mensch ist anders. Deswegen ist es solcher Kurse, zehn Schritte zum Erfolg oder fünf Schritte zu einem glücklichen Ehe. Solche Sachen kann ich nicht ernst nehmen. Weil jeder Mensch ist nämlich anders. Dann wird gesagt, du musst das, du musst das, du musst das machen. Und dann wird einer eher auf einmal ganz schön und ich habe das früher öfters erleben dürfen und gedacht, aber ich bin der Versager, ich schaffe das nicht. Und wenn wir aber lernen zwar den Sicht für diese andere Person zu haben, aber zu helfen, dass sie ihre Sicht daraus entwickeln können. Und wo wir am Anfang auch gesehen haben, wo wir angefangen haben mit dem Thema der Berufung, da haben wir in diesen Menschen schon alles gesehen, was da irgendwie entstehen konnte und was da alles an Schätze da sind. Aber als wir dann geholfen haben, dass sie selber das erkennen, für sich wurde das eigentlich noch viel größer und übertraf noch unsere Vorstellung. Und das ist so wichtig, dass wenn wir die Menschen helfen, dorthin zu kommen, was ihre Sicht in dieser Bereich ist, in ihrer Freiheit zu kommen, dann wird es viel, viel stärker werden und dann hast du die Menschen auch in ihre Eigenverantwortung reingeführt. So ist es. Und der zweite Punkt ist, er hat immer das Wesentliche, er kann, das ist ein gigantischer Gabel, es gibt Menschen, die zum Beispiel Zusammenhänge erkennen und dann haben wir ihm geholfen, dass er Impulse gibt den Menschen, damit sie selber das Wesentliche erkennen können, dass mit sich selber das Wesentliche in diesem Sachverhalt, wo sie gerade Stecken erkennen können. Also es ist in der Berufung extrem wichtig, dass du Sachen siehst, aber in dem Essen Teil hast du gesehen, da geht es um Zuhören und Fragen stellen, damit auf der anderen Seite etwas passiert, aber es geht auch darum, dass du Impulse gibt, weil gibt es, wenn du nur fragst und keine Impulse gibt, dann fühlen sie sich nach einer Zeit, ich bin doch so blöd, weil ich beantworte zwar selber die Fragen, aber mir wird nichts klar. Also es ist extrem wichtig, dass wir den Menschen auch Impulse geben. Und ganz wichtig, diese Prozess Geduld zu haben, dass sie in ihrem Tempo dazwischen kommen können. Ja, auch die Schnecker hat die Arche NOAA erreicht. Und zwar nicht immer nur Leo Pater, der dahin gekommen ist in seinem Geschwindigkeit, sondern auch die Schnecker hat die Arche erreicht. Und das sagt nichts aus über einen, das darf keine Bewertung da drin stehen. Manchmal sind wir, ist in jeder von uns mal wie ein Leoparden, ganz schnell unterwegs, aber manchmal sind wir auch wie eine Schnecke unterwegs und all diese Zeiten sind richtig und wichtig. Und vor allem, wenn du deine Berufung in der Familie im engsten Kreis umsetzen möchtest, ist es ganz wichtig, dass du dann in dieser mittlere Teil ganz viel Geduld und Ruhe hast. Da lassen wir sehr schnell dieses Mittelteil aus oder gehen wieder zurück auf die linke Seite. Weil es uns so sehr stört, aber natürlich sieht man das auch jeden Tag oder jeden Tag, bist du damit konfrontiert und trotz der... Oder wir leiden darunter jeden Tag. Genau, da dürfen wir erst lernen, selber frei zu werden davon. Wenn wir abhängig sind, wie es mir geht, also wenn ich davon abhängig bin, wie es Sylvia geht oder was sie macht oder tut, dann bin ich immer abhängig. Oder umgekehrt. Aber wenn ich frei bin davon, was gerade bei ihr los ist und sie trotzdem einfach so liebe so wie sie ist, dann geht es uns beide viel, viel besser. Und gluldig sein, jeder darf seine Schritte einfach gehen. Und der dritte Punkt in diesem mittleren Teil ist quasi, dass er früher den Zusammenhang immer wieder gesagt hat und jetzt hat er begonnen, quasi diesen Zusammenhang mit den anderen zusammen herzustellen. Also das wurde quasi ein Austausch und nicht nur ich sage dir, es ist so, sondern es wurde richtig schön zu... Also es entstand ein Austausch mit den Mitarbeitern. Und dann der letzte Punkt ist richtig, richtig gut. Früher hat er immer wieder den Weg zur Lösung erklärt und so ist das. Und dann nach der Umstellung, er hat den Mitarbeitern geholfen, den Weg zu ihrer eigenen Lösung zu finden. Also hier ist es gar nicht drinnen, in diesem Satz sehe ich jetzt, auf der rechten Seite, weil es gibt eine Lösung für dich und es gibt eine Lösung für die Menschen, für die du berufen bist. Und manchmal ist unsere Lösung nicht die Lösung von den anderen. Aber wir merken es gar nicht, weil wir immer wieder unsere Lösung sagen und wenn sie das aber nicht umsetzen können, dann geht es darum, dass sie selber ihre eigene Lösung erkennen. Genau, das ist ein ganz wesentlicher Punkt und schau einfach auch mal bei dir, wo dein Satz heißt, wie sehr das einfach dir hilft und unterstützt. So ist das. Ja und dann kommen wir zum dritten Punkt. Und zwar der dritte Punkt, das ist quasi was für ein Ergebnis entsteht durch deine Berufung. Dadurch, dass du diesen Weg mit den Menschen gehst, in einem Prozess, darüber haben wir schon gesprochen, das kann so nicht zwischen Türen und Angeln machen, sondern da ist es wichtig, dass da ein Prozess entsteht. Es ist wichtig, dass sie dir die Erlaubnis geben, dass du in ihr Leben reinsprechen kannst. Deshalb ist es wichtig, dass das in Form von einem Kurs oder von einem Coaching-Programm oder von einem Workshop oder also, dass das wirklich einen Rahmen hat, indem du ihnen hilfst, nicht nur einfach Frauengespräche oder mit den Kindern, wenn du deine Berufung mit den Kindern machst, dass du da auch besprichst, okay, heute geht es darum, dass ich dir helfe und jetzt nicht einfach nur so um ein Gespräch. Und dann dadurch entsteht quasi ein Ergebnis im Leben von anderen Menschen, weil du ein Prozess mit ihnen gegangen bist. Genau. Und deswegen ist es so wichtig, es entstehen zu lassen, es nicht produzieren. Also sehr oft wollen wir das Endziel in unserem Leben produzieren, dass wir einfach unseren Laune irgendwie im Griff haben. Aber die Schritte davor sind einfach die automatische Folge, anschließend für unsere bessere Laune, für bessere Stimmung und Harmonie. Und auch dadurch, dass sie einfach in sich diese Freude haben und ihren eigenen Weg erkannt haben, können sie auch ihre Entscheidungen umsetzen und treffen. Das ist so wichtig, dass wir lernen, die Menschen wirklich sich zu ermächtigen, ihren Weg zu gehen. Wie ich am Anfang auch schon gesagt habe, wir sehen zwar den Weg, aber wenn es nicht ihr Weg ist, werden sie ihn nicht wehnen können. Und das ist nämlich dein Weg, deine Sicht. Und in dem Moment, wenn du richtig zuhörst, was du da oder siehst, was du da vor dir siehst für ihn, dann weißt du eigentlich sehr oft auch, ah, das ist für mich auch wieder ein nächsten Durchbruch. Also in dem Moment, wir lernen sehr viel im Coaching selber wieder für unsere nächste Schritte. Weil wir denken, hey, das ist ja der beste Schritt für den anderen. Und es war aber der beste Schritt für uns. Und wenn Sie dann herausgefunden haben, was Ihren ist, dann gehen Sie auch voran und dann hast du wirklich einen Freund dafür das Leben gefunden. Und es ist egal, ob ich jetzt über ein Coachingprogramm oder Gespräch mit Kindern rede oder Mitarbeiter gespreche. Es geht darum, dass wir unsere Berufung wirklich einen Rahmen geben, dass wir das so wertvoll erachten, dass wir das nicht irgendwie so mal zwischendurch machen, sondern dass wir uns hinsetzen mit den Menschen und dass das besprochen wird wirklich, dass es jetzt wirklich darum geht, dass wir Ihnen helfen, dieses eine Problem zu lösen durch einen Prozess. Und im dritten Teil hat er zuerst reingeschrieben, wenn Sie das umsetzen und das hat uns schon vieles gesagt, weil es waren richtig gute Mitarbeiter mit denen er richtig gut konnte. Und das war alles, also Halleluja, es war richtig, richtig schön mit diesen Mitarbeiterinnen zusammenzuarbeiten. Aber es gab auch Mitarbeiter, die das nicht umsetzen konnten, was er mit ihnen besprochen hat. Und er war dann immer wieder frustriert, was wir haben jetzt alles besprochen. Und warum ist es so, dass sie das nicht umsetzen können? Und wenn du deinen Berufungssatz quasi so gehst auf der rechten Seite, dann ist die automatische Folge, dass die Menschen das umsetzen können. Mal früher, mal später. Aber der Erfolg ist eigentlich garantiert, weil du dazu geboren bist. Und quasi wenn Sie das umsetzen konnten, dann hatten Sie bessere Laune, Stimmung und Harmonie. Das ist jetzt auf der rechten Seite entsteht bessere Laune, Stimmung und Harmonie. Dann die zweite, das zweite Ergebnis können Entscheidungen treffen, können Sie Entscheidungen treffen und umsetzen, steht jetzt auf der rechten Seite. Das ist ganz wichtig. Auf der linken Seite zuerst haben die Menschen zwar Entscheidungen getroffen, aber sie kamen nicht ins Tun oder nach den ersten Herausforderungen haben sie dann schön aufgehört mit der Umsetzung. Und jetzt geht es wirklich auf der rechten Seite darum, dass sie die Entscheidungen nicht nur treffen, sondern auch in die Umsetzung kommen. Und dann der dritte Punkt, was entsteht, durch ihn entsteht eine bessere Welt durch harmonische Zusammenarbeit. Und das ist quasi auch so geblieben. Es ist auch richtig, richtig schön. Und wir können jetzt stoppen mit dem Dokument und genauso wirst du quasi einen ersten Satz haben, was auf der linken Seite jetzt stand in diesem Video und dann indem du beginnst, deine Berufung in deinem Beruf oder in deinem Business oder in deiner Familie, in deiner Partnerschaft, in der Kindererziehung oder in ehrenamtlichen Ämter immer wieder auszuüben, und zwar in einem Rahmen, wirst du extrem viel dazu lernen. Also unser Berufungssatz ist noch immer das gleiche. Also das was wir machen ist immer das gleiche, aber es gab Zeiten, wo es detaillierter wurde und es gab Zeiten, wo es ein bisschen kürzer wurde, weil wir extrem viel dazugelernt haben, aber nur im Tun. Also höre dir jetzt dieses Video an, mach die ersten Veränderungen, die du denkst, aber dann lass bitte dein Berufungssatz in Ruhe und geh in die Umsetzung und dann wirst du Gespräche haben, wo du Feedback bekommst, dass das oder das nicht gepasst hat zum Beispiel und anhand dessen kannst du darüber nachdenken, ob etwas noch fehlt in deinen Berufungssatz oder etwas du rausschmeißen möchtest oder anders machen möchtest. Also anhand der Feedback von unseren Kunden, also für die wir berufen sind, beginnen wir diesen Satz optimieren. Also optimieren nicht lange diesen Satz, sondern jetzt vielleicht eine Stunde, wo du darüber nachdenkst und schaust, wie du das anders machen möchtest und dann lege den Satz bitte zur Seite, mach dein Leben, lebe dein Leben und dann immer wieder wirst du sehen, aha jetzt habe ich wieder meine Berufung gelebt und was könnte ich jetzt eventuell noch optimieren in meinem Berufungssatz. Und wir freuen uns auf Feedback, wie bei euch den Satz, wie es sich ändert hat, was du für dich auch mitnehmen konntest aus diesem Video und bis zum nächsten Mal. Habt ihr alle beste Zeit. Bis bald. Tschüss.